Witterungsbericht vom November 1983

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **135 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom November 1983

Zusammenfassung: Für die Berggebiete war der November sehr sonnig und mild. Besonders während der ersten (2.–11. Nov.) und letzten Monatsdekade (24.–27. Nov.) stieg die Temperatur auf stark übernormale Werte. Im Monatsmittel resultiert für Lagen oberhalb 1500 m ü.M. ein Wärmeüberschuss bis zu 3 Grad. Im Gegensatz dazu liegen die entsprechenden Werte der Niederungen, beiderseits der Alpen, grösstenteils um die Norm, im Rheintal (Chur–Bodensee) sogar leicht darunter.

Ungewohnt für den November war die zeitliche und räumliche Verteilung der Niederschläge. Nach einem Unterbruch von 37 Tagen fielen auf der Alpennordseite am 24. November erstmals wieder nennenswerte Niederschlagsmengen. Ein grosser Teil der Schweiz erhielt den gesamten November-Niederschlag erst in den letzten 5 bis 7 Tagen des Monats. Trockenperioden von solcher Dauer und Ausdehnung kommen nördlich der Alpen, im Winterhalbjahr (Oktober bis März), nur etwa alle 20 bis 25 Jahre vor. In der Südschweiz treten sie wesentlich häufiger auf. Die für den November ermittelten Monatssummen zeigen auch grosse regionale Unterschiede. So blieben das Tessin und die Bündner Südtäler erneut sehr trocken. Stark defizitäre Mengen erhielten auch das Rheinwaldgebiet, das Oberengadin und nördlich der Alpen die Region Basel. Anderseits gab es beachtliche Überschüsse in der Zentralschweiz sowie in den Berner-, Walliser- und Waadtländer-Alpen. Besonders der 26. November brachte mancherorts hohe Tagesmengen (zum Teil über 100 mm). In allen übrigen Gebieten liegen die Monatssummen der Niederschlagsmengen teils um die Norm, teils darüber. Die Niederschläge am Monatsende brachten im Alpenraum oberhalb 1000 m ü.M. eine geschlossene Schneedecke. Für die Station Weissfluhjoch war es das späteste Datum des Einschneiens seit Messbeginn im Jahr 1936.

Die Sonnenscheindauer blieb im ganzen Mittelland, wegen der häufigen Bildung von Nebel oder Hochnebel, deutlich unter der Norm. Alle übrigen Landesteile verzeichneten überdurchschnittliche Werte. In den Alpen wurden bis zu 140, im Jura und am Juranordfuss bis zu 200 Prozent des mehrjährigen Durchschnitts gemessen.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom November 1983

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
												heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901—1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	3,1	0,1	14,9	27.	−5,3	15.	85	49	110	79	0	17	10	93	129	40	27.	7	3	0
Tänikon/Aadorf	536	2,5	0,5	13,8	27.	−6,3	17.	87	34	97	84	0	18	15	101	128	41	26.	7	1	0
St. Gallen	779	2,2	−0,6	13,7	27.	−6,8	15.	87	50	119	71	3	16	19	77	111	29	27.	6	3	0
Basel	316	3,9	0,0	17,1	27.	−6,2	20.	82	98	141	67	2	12	10	26	45	13	26.	7	2	0
Schaffhausen	437	2,5	−0,5	14,1	2.	−7,7	15.	83	47	100	75	2	14	9	81	138	46	26.	6	2	0
Luzern	456	3,8	0,4	15,8	26.	−2,3	16.	85	15	81	92	0	24	8	68	104	33	27.	6	3	0
Aarau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bern	570	2,8	0,0	14,3	5.	−4,4	17.	88	58	116	76	2	16	15	84	118	35	27.	6	1	0
Neuchâtel	485	4,3	0,4	13,0	27.	−1,8	15.	82	45	94	80	3	20	12	110	126	54	26.	6	0	0
Chur-Ems	555	2,9	−1,0	19,9	3.	−7,6	24.	74	114	158	43	9	7	4	89	172	42	27.	5	1	0
Disentis	1190	3,0	1,3	17,1	2.	−6,7	18.	66	121	186	42	10	7	9	100	98	39	27.	6	5	0
Davos	1590	0,1	0,9	14,2	10.	−10,8	15.	69	149	218	46	8	7	2	70	108	31	27.	5	4	0
Engelberg	1035	1,6	0,3	14,2	7.	−8,2	19.	83	86	144	51	8	10	9	137	132	51	26.	7	3	0
Adelboden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
La Frêtaz	1202	2,7	1,3	14,8	8.	−7,2	19.	74	148	183	–	–	–	–	182	143	71	26.	6	–	1
La Chaux-de-Fonds	1018	2,0	0,6	16,6	8.	−8,6	23.	81	170	192	36	15	5	1	161	136	60	26.	5	4	0
Samedan/St. Moritz	1705	−3,1	2,2	13,1	9.	−19,5	24.	72	156	221	33	13	2	1	28	48	12	28.	5	5	0
Zermatt	1638	1,1	2,0	17,3	2.	−8,7	30.	58	127	190	23	18	3	2	66	122	27	26.	3	2	0
Sion	482	2,6	0,6	19,0	7.	−8,3	24.	82	121	164	34	13	6	5	85	163	49	26.	4	0	0
Piotta	1007	2,2	−0,8	16,5	11.	−5,9	24.	73	70	116	43	12	7	0	78	61	33	27.	7	3	0
Locarno Monti	366	6,7	0,2	16,0	28.	−0,5	19.	70	139	158	42	13	6	2	51	36	18	27.	4	0	0
Lugano	273	7,1	0,3	16,9	28.	−0,1	24.	71	132	152	47	10	6	0	24	18	9	27.	3	0	0

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz